

# dasein und begleiten



## Shiatsu in der Begleitung der letzten Lebensphase

**Shiatsu ist eine in Japan entwickelte Behandlungskunst, in der mit Hilfe tiefer, achtsamer Berührungen energetische Schlüsselpunkte und Bahnen (Meridiane) stimuliert werden. Die BehandlerInnen treten in einen sensiblen Kontakt mit dem alten oder sterbenden Menschen, erspüren, ob Anregung oder Beruhigung gebraucht wird oder ob es darum geht einfach nur da zu sein. Shiatsu betrachtet den Menschen in seiner Ganzheit und ist gut als Lebensbegleitung – auch als Begleitung der letzten Lebensphase – geeignet.**

### **Tiefe Berührungen des Lebens**

Shiatsu-Begegnungen mit Menschen in der letzten Lebensphase führen zu tiefen Berührungen des Lebens, sie sind Begegnung jenseits von Worten, in Dankbarkeit und der Erinnerung an das Leben. Im Shiatsu wird der Mensch ganz und in seiner Einzigartigkeit wahrgenommen. Die Berührungen sprechen ihn in seinem ganzen Sein und Wesen an – in aller Einfachheit. Sie sind geprägt vom Respekt vor dem begleiteten Menschen und seinem Leben. Shiatsu findet in Präsenz und Zentriertheit statt.

Aus der Stille heraus sind beide, Shiatsu-PraktikerIn und KlientIn, über die feineren Schwingungsebenen der Lebensenergie in Resonanz und können tiefe innere Berührung und Bewegung empfinden. Die Shiatsu-PraktikerIn „lauscht“ mit ihren Händen tief in diese Begegnung hinein. Sie muss nichts über die KlientInnen wissen, ihre Hände beginnen zu verstehen. Das macht die Besonderheit dieser Begegnung aus und ermöglicht, auch mit Menschen zu „arbeiten“, die sich manchmal nicht mehr verbal äußern können. Wenn Menschen mit schweren Erkrankungen ihren Körper oft nur noch als Schmerz wahrnehmen, können sich Körper, Geist und Seele in der Shiatsu-Behandlung wieder an ihre Einheit erinnern. Es entstehen Bewegung, Empfindung und Entspannung jenseits von Schmerz. Gefühle und Erinnerungen werden wach, können sich zeigen. Manches kann nochmal nachempfunden, ausgesprochen und versöhnt werden. Oft kommen die KlientInnen zur Ruhe. Und oft wird von den Pflegenden berichtet, dass die KlientInnen sich nach Shiatsu-Behandlungen körperlich und seelisch entspannter fühlen und ihr Schlaf erholsamer wird. Auch kommt es häufig zu einer Linderung der Schmerzen.

# dasein und begleiten



## Die Begleiter begleiten

Auch für die pflegenden Angehörigen kann es hilfreich sein, wenn sie sich in der Begleitung der alten und kranken Menschen mit Shiatsu behandeln lassen. Rat und Anleitungen können sie unterstützen, die Situation ohne zu großen Energieverlust zu meistern. So können sie von den Shiatsu-PraktikerInnen Übungen und kleine Selbstbehandlungen an energetisch wirksamen Punkten lernen und damit ihr Energiesystem stärken. Diese können in aufregenden Situationen oder bei Erschöpfung hilfreich sein und den Angehörigen den Umgang mit der Herausforderung erleichtern. Das ermöglicht neben der Pflege einen ruhigen und entspannten Kontakt und eine neue Art der Begegnung und erleichtert das Loslassen ihrer sterbenden Angehörigen.

## Orte und Rahmenbedingungen

Shiatsu als Begleitung in der letzten Lebensphase ist in der Shiatsu-Praxis, im Krankenhaus, im Hospiz, Zuhause oder im Alten- bzw. Pflegeheim möglich. Die Behandlung wird dann meistens im Bett oder auf dem Stuhl gegeben.

Shiatsu ist eine wundervolle Unterstützung zur konventionellen Therapie und medizinisch-pflegerischen Begleitung der alten und kranken Menschen. Die PraktikerInnen arbeiten dabei vertrauensvoll mit den behandelnden Ärzten und den Pflegenden zusammen.

Shiatsu-Begleitung in der letzten Lebensphase ist eine große Verbeugung vor dem Leben – so wie es ist.